

21 Jahre LKSH-Erhebung

21 Jahre Statistik der Sucht-Selbsthilfe in Hessen – Ein Rückblick.

Hintergrund: Einschnitte und Aufbruch

Im Jahr 2004 leitete die hessische Landesregierung unter Ministerpräsident Roland Koch mit der „Operation Sichere Zukunft“ das größte Sparprogramm der Landesgeschichte ein. Das Maßnahmenpaket umfasste Kürzungen von über einer Milliarde Euro und traf zahlreiche Bereiche – darunter auch die soziale Infrastruktur. Besonders die freiwilligen Leistungen wurden um ein Drittel reduziert, was für viele soziale Einrichtungen und Initiativen massive Einschnitte bedeutete.

Auch die Landesmittel für die Förderung der Sucht-Selbsthilfe wurden drastisch gekürzt.

Reaktion: Vernetzung und Professionalisierung

Die hessische Sucht-Selbsthilfe reagierte auf die verschärfte finanzielle Lage mit einer stärkeren Zusammenarbeit. Ende 2004 gründeten die Verbände die Arbeitsgemeinschaft Suchtkranken-Selbsthilfe Hessen (AG Suchtkranken-Selbsthilfe) mit Unterstützung der HLS, um die Interessen der Betroffenen gebündelt zu vertreten und die Sichtbarkeit ihrer Arbeit zu erhöhen.

Ein zentrales Anliegen war, die Wirksamkeit und den Umfang der Sucht-Selbsthilfe durch belastbare Daten zu belegen.

Entwicklung der Statistik

- Die AG initiierte die Entwicklung eines standardisierten Erhebungsbogens, um die Angebote, Teilnehmerzahlen und Leistungen der Selbsthilfegruppen in Hessen systematisch zu erfassen.
- Verantwortliche für die Projektleitung und Koordination in den Verbänden wurden benannt, und eine eigene AG-Statistik übernahm die Steuerung der landesweiten Umsetzung.
- Durch die strukturierte Erhebung und die Erstellung eines Organigramms wurde erstmals Transparenz über die vielfältige und zuvor unübersichtliche Landschaft der Sucht-Selbsthilfe in Hessen geschaffen.

Erfolge und Kontinuität

Die erste landesweite Erhebung fand 2005 statt und bildet seither die Grundlage für eine jährlich aktualisierte Statistik. Die Erhebungsmethoden wurden kontinuierlich weiterentwickelt – inzwischen erleichtern digitale Hilfsmittel die Datenerfassung. Heute gilt die hessische Sucht-Selbsthilfe-Statistik als bundesweit einzigartig in ihrer flächendeckenden, aktuellen und kontinuierlichen Dokumentation.

Trotz anfänglicher Skepsis hat sich die Erhebung als unverzichtbares Instrument etabliert, um die Leistungen der Sucht-Selbsthilfe sichtbar zu machen.

Fazit

Die hessische Sucht-Selbsthilfe hat aus der Krise der Sparmaßnahmen eine Erfolgsgeschichte gemacht: Durch Vernetzung, Transparenz und datenbasierte Argumentation ist es gelungen, die Bedeutung der Sucht-Selbsthilfe nachhaltig zu belegen und ihre Position im Hilfesystem zu stärken. Die jährliche Statistik ist heute ein zentrales Element, um die Arbeit der Sucht-Selbsthilfe öffentlich und politisch wirksam darzustellen.

Rudi Stadler

Projektleiter LKSH-Erhebung